Ein gutes Mittagsmahl

verliert halb seinen Reiz ohne ein Glas von gutem Ale, wie Stegmaier's

Susquehanna Ale.

Es besitzt einen ihm eigenen Wohlgeschmack. Es ist brillant, blaß in Farbe, mit dem Rahm voll und reich. Probirt heute eine Kiste. In Pints und halben Pints, je nach Wunsch.

Stegmaier Brewing Co.

Scranton Telephone:
Neues 1533; Altes 456-R.

Photographische Aufnahmen jeder Art außerhalb dem Atelier, wie:

Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerien, Familien- und Gesellschaftsgruppen

werden prompt gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.
Neues Telephon 1615.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wyly, Jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— In Paris starb der Genremaler Jules Adolphe Breton.

— Kaiser Wilhelm hat Allison Armour's Jacht „Utonawa" für $75,000 gekauft.

— In Berlin ist General Meckel, der früher in Japan als Lehrer militärischer Taktik thätig war, gestorben.

— Der württembergische Ministerpräsident Dr. von Breitling gedenkt demnächst von seinem Posten zurückzutreten.

— Im Verlag von Georg Reimer in Berlin sind jetzt die Lebenserinnerungen von Carl Schurz in Buchform erschienen.

— In München starb General der Infanterie z. D. Freiherr Joseph Keller von Schleitheim im Alter von 81 Jahren.

— Professor Eugen Kühnemann von der kgl. Akademie in Posen hat eine Schrift über Posen's Kulturpolitik veröffentlicht.

— Aus Valencia, Spanien, wird berichtet, daß daselbst bei einem furchtbaren Hagelsturm fünzig Personen getödtet worden sind.

— In Oberkassel bei Bonn, seinem Geburtsorte, ist ein Denkmal des Dichters und Kunsthistorikers Gottfried Kinkel enthüllt worden.

— Das Reichs-Marineamt in Berlin stellt es in aller Form in Abrede, daß dem Reichstag im kommenden Herbst eine neue Flottenvorlage zugehen werde.

— Die dem Chefredakteur Ritter von der „Leipziger Abendzeitung" wegen Majestätsbeleidigung zuerkannte Festungshaft von drei Monaten hat ihm der Kaiser erlassen.

— In weitesten Kreisen hat die Kunde Bedauern hervorgerufen, daß Professor Drude, Direktor des Physikalischen Instituts an der Berliner Universität, Selbstmord begangen hat.

— Aus München wird gemeldet, daß der in Theaterkreisen der alten und neuen Welt bekannte Bühnentechniker Karl Lautenschläger im Alter von 63 Jahren am Magenkrebs gestorben ist.

— In Genua starb Dr. Fritz Schandius vom kaiserlich deutschen Gesundheitsamt, der sich durch seine Untersuchungen über den Ursprung und die Verbreitung des Malariafiebers einen Namen gemacht.

— In der ersten badischen Kammer sagte der Ministerpräsident Freiherr von Dusch, daß die Regierung an der Simultanschule festhält, weil sie das Fundament für die friedliche Entwickelung Badens bedeute.

— Ein Versuch türkischer Truppen, Territorium an der persischen Grenze zu besetzen, ist durch den Gouverneur Puschkar vereitelt worden. Dieser schlug eine Abtheilung von dreihundert türkischen Soldaten und sieben Hundert berittenen arabischen Freiwilligen mit großen Verlusten zurück.

— Aus Maracaibo, Venezuela, wird berichtet, daß am 5. Juli, als Castro die Präsidentschaft wieder übernahm, sämmtliche politische Gefangenen, mit Ausnahme derjenigen, welche wegen Hochverraths in Haft sind, aus dem Gefängniß auf San Carlos Island straffrei entlassen wurden.

— 44 Seidenfabrikanten von Krefeld und aus dem Wupper-Thal und die Besitzer von drei der größten Seidenfärbereien in Lyons, Frankreich, und in Basel und Thalwell, Schweiz, haben ein Uebereinkommen getroffen, um die Preise für das Färben von Seide zu reguliren.

— Wie aus Essen gemeldet wird, hat Frau Krupp, die Wittwe des Kanonenkönigs, abermals eine Million Mark zum Besten der Arbeiter in Krupp'schen Werken gestiftet, und zwar anläßlich der jüngst erfolgten und schon gemeldeten Verlobung ihrer zweiten Tochter Barbara mit dem Freiherrn v. Wilmowski.

— Aus Schanghai wird der Londoner „Tribune" von ihrem Correspondenten gemeldet, daß kaiserliche Truppen bei Haitscheng nahe Hang Tschan 5000 Rebellen gefangen genommen haben. Von der „Große Messer" Geheimgesellschaft ist ein Beamter in Haitscheng ermordet und die katholische Kirche zerstört worden.

— Wie berichtet wurde, ist die altehrwürdige St. Michaelskirche in Hamburg ein Raub der Flammen geworden. Nur die Außenwände stehen noch; alles übrige ist ein mächtiger rauchender Trümmerhaufen. Es werden zwanzig Personen vermißt, und man glaubt, daß sie in den Flammen umgekommen sind. Mit der Kirche sind zwölf Jebäude dem Element zum Opfer gefallen.

Vermischtes Inland.

— In Lincoln, Neb., und in der ganzen Umgegend hat ein Wolkenbruch großen Schaden angerichtet.

— In Buffalo, N. Y., wurde der bekannte Professor Henry A. Ward bei einem Automobil-Unfall getödtet.

— Der frühere Gouverneur von Illinois, Richard Yates, hat seine Candidatur als Bundessenator amtlich registriren lassen.

— Im Kriegsdepartement zu Washington traf die Nachricht ein, daß in Manila die Cholera in sehr bösartiger Form ausgebrochen ist.

— In Beaumont, Texas, zerstörte ein Feuer die Silsbee-Fabriken der Kirby Lumber Co. und richtete einen Schaden von $700,000 an.

— Maurice Marshal Langhorne von Virginien ist zum Sekretär der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten in Christiania ernannt worden.

— Oelkönig John D. Rockefeller hat für die Universität Chicago eine sehr werthvolle Sammlung von Fossilien und seltene Mineralien gekauft.

— In New York legten etwa 1500 Plumber die Arbeit nieder, weil ihnen nicht die gewünschte Lohnerhöhung von $4.75 auf $5.25 per Tag bewilligt worden ist.

— Ein besonderer Prachtbau für das Bureau amerikanischer Republiken ist nunmehr gesichert und wird demnächst in Washington, D. C., aufgeführt werden.

— Chef Wilkie vom Bundes-Geheimdienst erhielt aus Huntington, W. Va., die Nachricht, daß daselbst der berüchtigte Fälscher Charles Jackson verhaftet worden ist.

— Norman Hutchison, der Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in Caracas, ist zum Sekretär der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten in Stockholm ernannt worden.

— In Chicago ist die städtische Ordinanz, derzufolge nur eine Wirthschaft für je 500 Bewohner im Betrieb sein darf, ohne Unterschrift des Bürgermeisters Gesetz geworden.

— Der Bau eines Hospitals für schwindsüchtige Kinder ärmer Leute in der Nähe des Meeresstrandes in New York ist jetzt gesichert, da die zum Bau nöthige Summe von $250,000 aufgebracht ist.

— Angestellte, meistens Streckenarbeiter der Bell Telephone Co. in Pennsylvanien, New Jersey und Delaware streiken, weil ihnen die gewünschte Lohnerhöhung nicht bewilligt worden ist.

— Allen Cormack, der der Sohn eines angesehenen Geschäftsmanns in Brownville, Pa., sein soll, beging in einem Hotel in Philadelphia Selbstmord, indem er eine Dosis Carbolsäure verschluckte.

— Präsident Roosevelt hat Senator Beveridge von Indiana die Feder zum Geschenk gemacht, mit der er die landwirthschaftliche Bewilligungsbill, der das Fleisch-Inspektions-Amendement beigefügt ist, unterzeichnet hat.

— Acht und vierzig Streiker in den Tapetenfabriken von Janeway & Co. und Janeway und Carpenter in New Brunswick, N. J., sind die Veranlassung, daß fünfhundert andere Arbeiter in diesen Fabriken beschäftigungslos geworden sind.

— Präsident Roosevelt soll ersucht werden, den wegen Betrugs und Unterschlagung zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten früheren Präsidenten der ersten Nationalbank in Milwaukee, Frank G. Bigelow, zu begnadigen, weil er kränklich ist.

— Eine Inspektion der Bäckereien in Chicago durch städtische Gesundheits-Inspektoren hat ergeben, daß viele derselben nicht sehr sauber gehalten werden und die Einrichtung nicht im Einklang mit den sanitären Vorschriften der städtischen Behörden steht.

— Nur mit knapper Noth entgingen dreißig Mann in dem Belmont-Tunnel, der 120 Fuß unter dem East River liegt, dem Tode durch Ertrinken. Das Wasser strömte durch eine schadhafte Stelle der Decke hinein und setzte den Tunnel beinahe vollständig unter Wasser.

— Dr. D. E. Salmon, der frühere Chef des Bureaus für animalische Industrie im landwirthschaftlichen Departement, ist von der Regierung der Republik Uruguay mit einem Jahresgehalt von $6000 und vollständig freier Station angestellt worden, um ein Bureau für animalische Industrie zu organisiren. Er wird sein neues Amt ungefähr am 1. Dezember antreten. Als Leiter des Bureaus in Washington ist Dr. Salmon sehr erfolgreich gewesen.

Gegen Eistrust.

Dem Beispiel der Lokalbehörden in Cleveland und Philadelphia Folge leistend, passirte der Stadtrath in New York eine Resolution, durch welche dem Eis-Trust ein Ende bereitet werden soll. Aldermann Peters unterbreitete eine sehr längliche Vorlage, in welcher die Aufmerksamkeit auf das Geschäftsgebahren der Eishändler gelenkt und der Distriktsanwalt ersucht wird, einen Criminalprozeß gegen die „American Ice Co.", „als Gesetzübertreterin und Feindin der Gesellschaft" anzustrengen. Indem Peters zu seiner Maßnahme sprach, behauptete er, daß, während Eis für 48 Cents pro Tonne fabrizirt werden könne, die „American Ice Co." es für $12 pro Tonne im Detail verkaufe. Aldermann Schloß korrigirte seinen Collegen Peters, indem er ihm klar machte, daß der Detail-Preis für Eis in der Stadt New York zwischen $3 und $6 rangire, und nachdem das von Alderman Doull eingereichte Amendement „falls die Thatsachen es rechtfertigen" angenommen worden, passirte der „Board" Peters' Resolution einstimmig.

Sind die Herren.

Nach einer aus Seoul, Korea, eingetroffenen Meldung des Correspondenten der Londoner „Daily Mail" wird der Kaiser von Korea von den Japanern in seinem eigenen Palast wie ein Gefangener behandelt. Vor einigen Tagen wollte der aller seiner Macht entkleidete Herrscher in der amerikanischen Gesandtschaft Schutz suchen; doch die japanischen Behörden gestatteten dieses nicht und gaben als Entschuldigung für ihr eigenartiges Verhalten an, daß der Kaiser scharf bewacht werden müsse, weil er mit seinen früheren Hofbeamten in steter geheimer Verbindung stehe, um irgend eine europäische Macht zu veranlassen, in Korea einzugreifen und ihm wieder zum Thron und zu unbeschränkter Machtstellung zu verhelfen.

Wunderbares Entkommen.

Der Saratoga-Schnellzug, der feinste und schnellste Passagierzug, der zwischen New York und Saratoga fährt, wurde in der Nähe der Stadt Ballston, N. Y., beinahe vollständig zertrümmert, ohne daß auch nur ein Passagier verletzt worden wäre. Der in der Nähe des dortigen Städtchens stationirte Weichensteller öffnete die verkehrte Weiche, als der Zug mit einer Schnelligkeit von 50 Meilen per Stunde daher gebraust kam. Der Zug entgleiste und stürzte einen Abhang herunter; da die Lokomotive aber von dem Zug rechtzeitig getrennt wurde, fielen die Wagen zur Seite und blieben ruhig liegen, wodurch es den Passagieren möglich gemacht wurde, zu entkommen.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Neue Rabattprozesse.

Der Spezialanwalt der Bundesregierung für Trust-Prozesse, Frank B. Kellogg, und Bundesdistriktsanwalt Morrison sind zur Zeit mit den Vorarbeiten für das gegen die Standard Oil Co. und eine Anzahl Chicagoer Bahngesellschaften geplante gerichtliche Verfahren beschäftigt. Die Anklagen gegen die Standard Oil Co. und die Bahngesellschaften werden auf Vereinigung zur Beschränkung des Handels und auf Annahme und Gewährung von Frachtrabatt lauten. Auf ersteres Vergehen steht Zuchthaus. Herr Morrison will sich noch nicht darüber äußern, ob er die Sache den Bundes-Großgeschworenen vorlegen oder ob er ein Einhaltsverfahren einleiten soll, wie es vor vier Jahren mit den Großfleischern geschah, ehe gegen sie Anklagen erhoben wurden. Das Criminalverfahren stützte sich damals auf Verletzung des Einhaltsbefehls. Weil das aber sehr umständlich ist, dürfte wahrscheinlich das kürzere Verfahren der direkten Erhebung von Anklagen durch die Großgeschworenen zur Anwendung gelangen. Es sind sehr bald Schritte in der Sache zu erwarten.

Carrie Nation.

Die übergeschnappte „Beilheldin" Carrie Nation, die bereits wiederholt mit Lokalbehörden in Konflikt gekommen ist und mehr als einmal hinter schwedischen Gardinen ihre tolle Zerstörungswuth abzukühlen Gelegenheit hatte, hat es jetzt mit Onkel Sam zu thun und wird wahrscheinlich dieses Mal nicht so leichten Kaufs davon kommen. Sie soll auf Veranlassung der Bundesbehörden in Guthrie, Okla., wegen Versendung obstöner Literatur durch die Bundespost verhaftet werden. In ihrem Temperenzwisch, „The Hatchet," soll sie in einer Aufforderung an junge Männer und Jünglinge eine direkt unanständige Sprache gebraucht haben.

Redakteure heimgekehrt.

Die Englandfahrt der Redakteure deutscher Zeitungen ist zum Abschluß gelangt, und wenn man auch in Berlin gern annehmen möchte, daß dieser Besuch für die Festigung der Freundschaft zwischen beiden Ländern von großer Bedeutung ist, so kann man doch den Friedensbotschaften der zurückgekehrten „commandirenden Generäle" nicht so recht Glauben schenken, wenn man liest, was sich die englische und französische Presse Deutschland gegenüber erlaubt. Fast einstimmig wird aus London und Paris gemeldet, daß die Herren in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers seines bedenklichen Gesundheitszustandes wegen von der größten Besorgniß erfüllt sind. Wenngleich auf diese Meldungen von Berlin aus sofort die entschiedensten Dementis gefolgt sind, so haben, wie die Erfahrung wiederholt gelehrt hat, solche Dementis dieser Minirarbeit, die sich von London über Paris nach St. Petersburg erstreckt, noch niemals Einhalt gethan.

Roß und Kutscher im Schaufenster.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich jüngst in Rixdorf bei Berlin. Ein Wagen kam die abschüssige Hermannstraße entlang. Der Wagen war mit Koksſäcken schwer beladen, hatte keine Bremsvorrichtung, und das Rößlein war schwach. Die Fahrt wurde schneller und schneller, und schließlich raste der Wagen mit voller Wucht hernieder. Der Kutscher machte einen letzten Versuch, in die Hafenheide abzubiegen. Umsonst. Das Pferd vermochte dem Zügel nicht zu folgen. So war eine Katastrophe unvermeidlich. Das Thier raste auf die Ecke Hafenheide und Hermannplatz zu, wo sich die Filiale eines Cigarrengeschäftes befindet. Ein lauter Anprall an der Bordschwelle, der Wagen blieb stehen, das Pferd stürzte klirrend durch das Schaufenster und der Kutscher flog im Bogen nach. Auch seine Luftreise endete im Laden. Das Rößlein hatte nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen, der Kutscher war jedoch unversehrt geblieben. Der Eckladen kann übrigens das Jubiläum des dritten Unfalls dieser Art feiern.

Verbrennung von Waggons.

Die Pennsylvania-Eisenbahn hat über 10,000 alte Güterwaggons, welche auf den Linien westlich von Pittsburg benutzt worden waren, verbrennen lassen. Die Waggons waren lange vor der Zeit gebaut worden, ehe regelmäßige Gütereilzüge eingeführt wurden. Das an den Waggons befindliche Eisen wurde abgeschlagen und dann wurden die Holztheile zur Verbrennung aufgeschichtet. In den Bahnhöfen in Columbus, O., sind allein 4000 Waggons auf solche Weise verbrannt worden und wiederholt hatte der ungeheure Brand zur Abgabe von Alarmsignalen Anlaß gegeben.

Vernichtete eine ganze Familie.

Aus Wuth darüber, daß seine Gattin sich weigerte, zu ihm zurück zu kehren, erschoß Charles Brewer in Lucedale, Miss., zunächst diese, mordete dann seine Schwiegermutter, verwundete sehr schwer die Großmutter seiner Gattin und sein kleines Kind und beging dann Selbstmord. Es wird behauptet, daß Brewer, der ein sehr jähzorniger Mensch war, darüber, daß seine Frau sich weigerte, zu ihm zurück zu kehren, in Wuth gerieth und die schreckliche Bluthat beging.

Gründliche Justiz.

Cliff Mays, ein Neger aus Marshall, Texas, der seinen Namen auch als Will Newbright angegeben hat, wurde in der Nähe von Bradley, Ind. T., von einem aus 400 Bürgern bestehenden Vigilanz-Comite gefangen genommen und nach Wonack gebracht, wo er auf die 16 Jahre alte Ira Robertson einen verbrecherischen Angriff ausgeführt haben soll. Nachdem er von dem Mädchen identifizirt worden war, gestand er seine Schuld ein. Er wurde nach dem Fluß gebracht, dort an einem Baum aufgehängt und, ehe er vollständig todt war, auf einem Scheiterhaufen verbrannt.

Scheint ihm unpraktisch.

Auf die Frage, ob es nicht rathsam sei, daß das englische „Haus der Gemeinen" dem Congreß der Vereinigten Staaten folge und seiner Ansicht betreffs der Judenhetzen in Bialystock und anderen russischen Städten Ausdruck verleihe, antwortete Premierminister Sir Henry Campbell-Bannermann folgendes: „Die letzten Ereignisse in Rußland, auf die der Herr unsere Aufmerksamkeit zu lenken versuchte, haben in dem Hause die größte Aufregung verursacht; aber ich möchte doch bezweifeln, ob das in Vorschlag gebrachte Verfahren das gewünschte Resultat erzielen oder die Lage in Rußland nicht vielmehr schlimmer machen würde."

Der Zar in Verzweiflung.

Aus St. Petersburg ist in Berlin die Nachricht eingetroffen, daß der Zar der Verzweiflung nahe ist, weil er von der reaktionären Hofclique ebenso hart bedrängt wird, wie von den Vertretern in der Duma. Er soll, so wird aus glaubwürdiger Quelle versichert, während der letzten Tage mehrere Ohnmachtsanfälle gehabt haben und sein Zustand soll zu Zeiten so bedenklich sein, daß die Leibärzte ihn kaum noch allein lassen. Er persönlich ist geneigt, dem Willen des Volkes nachzugeben, aber die reaktionäre Sippe macht verzweifelte Anstrengungen, ihn dazu zu veranlassen, das Parlament zu sprengen, und soll ihm sogar mit Absetzung drohen, wenn er den Kampf nicht fort wagt. Es ist in den eingeweihten St. Petersburger Kreisen ein offenes Geheimniß, daß die Großfürsten-Clique alle Vorbereitungen zur Einsetzung einer Regentschaft getroffen hat und den in seinem Elend bedauernswerthen Autokraten nach einem einsamen Schlosse schicken oder in ein Kloster stecken wird, falls er nachgiebt und eine constitutionelle Regierung bewilligt.

Bleiche Frauen, Kränkelnde Mutter, Schwächliche Mädchen
finden Gesundheit und Kraft in
∴ Forni's ∴
Alpenkräuter-Blutbeleber

Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesundheit in manches düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem zarten Organismus der Frau besonders angepaßt ist.

Der Alpenkräuter-Blutbeleber wird nur von Spezial-Agenten verkauft.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,
112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

Einheimsen von Dollars
ist die Erfahrung tausender glücklicher Personen, die Geld gefaet haben in
gutem Grundeigenthum.

Das einzige dabei ist, daß man acht giebt und conservativ ist über das Wie und Wo des Säens. Wenn Sie zu uns kommen und die Sache mit uns besprechen, so glauben wir, daß unsere Erfahrung hilfreich sein wird. Sie steht Ihnen zu Diensten. Wir haben verschiedene sehr auserwählte Lots, welche nach unserem Glauben, jetzt mit ein paar Dollars bezahlt, in der nahen Zukunft eine gute Ernte geben werden.

Scranton Real Estate Company,
136 Washington Avenue.

Stroudsburg Bier und Porter

—: In der Brauerei in Flaschen gefüllt. :—

Eine Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu **$1.00** Nach irgend einem Theile der Stadt abgeliefert.

Bestellungen prompt besorgt vom **Union Liquor Store,** 120 Nord Main Avenue. Neues Telephon, 587-B; altes Telephon, 433-B.

Krämer Bros.,

Unsere Knaben Anzüge
sind Stadtgespräch Sie haben mehr Styl und Finish, als wie andere Läden zeigen. Sprecht vor und besehet sie.

Krämer Bros.,
Ausstaffirer für Männer und Knaben,
325 Lackawanna Avenue.

Silverstone,

Augen Spezialist,
225 Lackawanna Ave.
Zweiter Stock.

Es giebt nichts, bei welchem eine Verzögerung so gefährlich ist, als mit Augenleiden. Gewissenhafte Behandlung ist charakteristisch von unseren Untersuchungen. Unsere Prüfung ist unfehlbar. Jeden Tag der Verzögerung bedeutet weitere Gefahr für Ihre Gesundheit und Augenlicht. Unser Geschäft besteht darin, Sie anzuweisen, wie man die Augen richtig behandelt.

Wir verkaufen Gläser und Brillen, die andere zu $1.00 als Vortheile anzeigen, für 50 Cents.

Vergeßt nicht, ich habe den best eingerichteten optischen Parlor in Nordost Pennsylvania. Ich besitze jede bekannte Facilität zur Untersuchung der Augen. Ich habe die beste und ausgewählteste Linie von künstlichen Augen in der Stadt.

Ich duplizire alle Lensen und schweiße Gestelle auf kurze Notiz.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft, Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.

Gebrüder Schener's
Keystone
Cracker- Cakes-Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,

211 Penn Avenue.
Neues Telephon 728.

Färberei und Reinigungsanstalt

Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

. . Deutsche . .
Grundeigenthums-Agentur
von
J. C. Zurflieh,

517 Lackawanna Avenue.

Häuser und Lots zum Verkauf und Vermiethen in allen Stadttheilen.

Ehrliche Behandlung garantirt.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.